13,846 a

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 18. Oktober 1913 | No. 29. | 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Die Gattung Dercas Dbl. — II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales. (Fortsetzung). — Ein ideales Klebemittel für Insektenpräparation. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen Bundes. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) — Eingesandt.

Die Gattung Dercas Dbl.

— Von *R. Mell* in Kanton. —

Hierzu Tafel 7 mit 8 Abbildungen.

Die Bedeutung des Seitzschen Werkes liegt in seinem Exotenteil; es ist sofort daraus ersichtlich, was und wieviel, bez. wie wenig von dem oder jenem Tier oder dieser oder jener Gattung bekannt ist. Das ist besonders wichtig für Leute, die weit ab von Bibliotheken, Museen und Fachleuten leben und sammeln. Sie können mit Hilfe des Seitz ihre Arbeit auf bestimmte, ihnen nunmehr bekannt gewordene Lücken beschränken. Daß, um nur ein Beispiel zu geben, die Entwicklungsstadien von *Papilio paris* und *Leptocircus curius* noch unbeschrieben wären, daran hätten Sammler in Südasien ohne den Hinweis in dem genannten Buche wohl nicht gedacht.

Die Gattung *Dercas* Dbl. ist im Palaearktenteil des Seitz von Röber, im Indoaustralierteil von Fruhstorfer bearbeitet. Röber sagt bei seiner Gattungsdiagnose: „Die auffallendste Eigenschaft ist die Gestalt der Vorderflügel, die nicht nur eine scharfe, sondern auch eine mehr oder weniger lang ausgezogene Spitze haben." Das trifft nicht zu; die in Kuangtung (Provinz Südchinas mit der Hauptstadt Kanton) fliegende Form von *Gonopteryx* hat eine bedeutend schärfere Spitze als das am gleichen Orte fliegende männliche Tier von *enara* Swinh. (= *wallichii* Dbl.) und eine mindestens ebenso scharfe als die gleichfalls dort vorkommende neue **Dercas nina** Mell.

Fruhstorfer lehnt sich bei seiner Gattungsdiagnose an Schatz an (Exotische Schmetterlinge von Dr. Staudinger u. Dr. Schatz, II. Die Familien und Gattungen der Tagfalter, von Schatz, pag. 68). Schatz sagt ganz richtig: „Der Hauptcharakter der Gattung liegt indessen in der großen, kurzen und dicken Zelle der Vorderflügel, welche kaum ⅓ der Flügellänge erreicht."

Ich maß die Zellen- und Flügellänge bei Stücken meiner Sammlung und zwar von der Basis der Subkostale bis zum Vorderwinkel der Zelle (=bv) und von der Basis der Subkostale bis zum Apex der Vorderflügel (=av); am Hinterflügel von der Basis der Subkostale bis zum Hinterwinkel der Zelle (=bh) und von der Basis der Subkostale bis zum Rande der Hinterflügel an M_3 (= rh). Bei *Gonopteryx rhamni* aus Kuangtung ist bh : rh etwa gleich 2 : 3 (17 : 27½ mm); bv : av = 5 : 11 (15 : 32 mm).

Bei *Dercas Verhuellii* Hoev.:

♂ bh = 13 mm, rh = 31 mm; bv = 13½ mm, av = 35 mm
♂ bh = 12 mm, rh = 29½ mm; bv = 12 mm, av = 31 mm
♀ bh = 12 mm, rh = 30 mm; bv = 12 mm, av = 33½ mm
♀ bh = 13½ mm, rh = 32 mm; bv = 13 mm, av = 34 mm

Die Zelle ist also ⅜ bis ⅖ der Flügellänge.

Bei *Dercas gobrias* Hew.:

♂ bh = 12½ mm, rh = 28 mm; bv = 13 mm, av = 30½ mm
♀ bh = 12½ mm, rh = 30½ mm; bv = 13 mm, av = 35 mm

Die Zelle bei *gobrias* ist also ⅐ bis ⅖ der Flügellänge.

Bei *Dercas enara* Swinh. (Taf. 7, Fig. 7):

♂ bh = 12½ mm, rh = 27½ mm; bv = 14½ mm, av = 30½ mm
♂ bh = 12½ mm, rh = 26 mm; bv = 15 mm, av = 31½ mm
♂ bh = 12¾ mm, rh = 26½ mm; bv = 16 mm, av = 32½ mm

Das gibt ein Verhältnis von ⅐ bis fast ½.

Bei zwei *Dercas olens* Obthr. der Staudinger-Sammlung:

♂ bh = 13 mm, rh = 26 mm; bv = 14½ mm, av = 31 mm
♂ bh = 13 mm, rh = 25 mm; bv = 14½ mm, av = 29 mm

Die Zelle verhält sich zur Flügellänge fast wie 1 : 2.

Bei *Dercas nina* nom. nov. (Taf. 7, Fig. 1):

♂ bh = 13¾ mm, rh = 27½ mm; bv = 15½ mm, av = 32 mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26½ mm; bv = 15½ mm, av = 32½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26¾ mm; bv = 16 mm, av = 33 mm

Bei *Dercas nina* forma *punctata* Mell (Taf. 7, Fig 5):

♂ bh = 13 mm, rh = 25½ mm; bv = 17⅓ mm, av = 32½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26 mm; bv = 16½ mm, av = 33 mm
♂ bh = 12½ mm, rh = 25 mm; bv = 15½ mm, av = 31½ mm

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei *nina* forma *Spaneyi* Mell (Taf. 7, Fig. 3):
♂ bh = 12¾ mm, rh = 25⅓ mm; bv = 14⅓ mm, av = 28 mm
♂ bh = 13 mm, rh = 26⅓ mm; bv = 14 mm, av = 28½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26¾ mm; bv = 16⅓ mm, av = 32 mm
Verhältnis von Zelllänge zum Vorderflügel = knapp ½.

Schatz sagt bei der Gattungsdiagnose weiter: „und in der Stellung des 2. Subkostalastes, welcher sich genau am Zellende selbst abzweigt".

Bei 7 *zobrias* der Sammlung Staudinger trifft das für 6 Stück zu, bei 10 *Verhuellii* meiner Sammlung für 6; bei 18 *enara* meiner Sammlung für 1 Stück, bei 78 *nina* für 19, bei 68 *punctata* für 19, bei 13 *Spaneyi* für 5 Stück.

Der zweite Subkostalast kann bis mehr als 1 mm vom Zellende basalwärts abgezweigt sein; es müßte bei der Gattungsdiagnose also heißen: der 2. Subkostalast zweigt genau am Zellende oder bis etwa 1 mm basalwärts ab (bei *Gonopteryx* etwa 2 mm).

Die Präkostale der Hinterflügel ist relativ lang! Dieses Merkmal trifft auf mein gesamtes Material zu, an der Präkostale ist *Dercas* ohne weiteres von *Gonopteryx* zu unterscheiden.

Bestimmungstabelle zur Gattung *Dercas:*

1. Hinterflügel an Rippe 4 (nach Bingham, = M_3 nach Schatz) in Spitze ausgezogen = 2
— Hinterflügel nicht in Spitze ausgezogen 3
2. Hinterflügel mit schmaler, dunkler Saumbinde = *zobrias.*
— Hinterflügel ohne solche Saumbinde = *Verhuellii.*
3. Vorderflügel gelb bis grünlichweiß, basaler Teil des Kostalrandes gleich Flügelfarbe = *enara*
— Vorderflügel orangerot, Kostalrand von der Basis bis zur Spitze schwarz, im Basalteil zuweilen gelblich oder rötlich überstäubt = *nina.*

Die Bestimmung des Geschlechts macht bei *Dercas* Schwierigkeiten; die Afteröffnung ist bei ♂ und ♀ äußerlich gleich, doch hat das ♀ auf der Bauchseite des vorletzten Ringes ein Knötchen, das die eigentliche Geschlechtsöffnung zu sein scheint.

Bei *zobrias* ist das ♀ blasser als der ♂, hat aber sonst gleiche Flügelform; bei *Verhuellii* ist das ♀ mehr oder weniger blasser als der ♂, ist aber durch den scharf vorgezogenen Apex der Vorderflügel leicht zu unterscheiden. Bei *enara* ist das ♀ blasser und hat scharf vorgezogenen Apex der Vorderflügel, bei den männlichen Tieren von Kuangtung ist der Apex der Vorderflügel nicht oder kaum merklich vorgezogen, die Grundfarbe mattgelblich, die Durchschnittsgröße 57 mm; die Tiere aus Assam sind lebhafter gelb, die Vorderflügel-Spitze deutlich und scharf vorgezogen, die Durchschnittsgröße ist kleiner, der größte ♂ der Staudinger-Sammlung mißt 53 mm. Ein Transzellularfleck zwischen M_2 und M_3 kommt anscheinend bei dem ♂ von Kuangtung nicht vor (von 4 Assam-Stücken der Sammlung Staudinger haben 2 einen solchen), die ♀♀ haben ihn anscheinend immer (Taf. 7, Fig. 7 und 8). In der Sammlung Staudinger befinden sich 2 ♂♂ aus Tonkin (Siao-Lu und Pa-tse-fang), sie sind als *olens* Obthr. bezeichnet; die Größe und Flügelform ist den Kuangtung-Stücken von *enara* gleich, aber hinter dem Apikalfleck der Vorderflügel ist ein orangeroter Saum und eine ebenso gefärbte Postmediane läuft bis M_3. Diese *enara*-Form *olens* Obthr. entspricht der Form *rufolineata* Fruhst. von *Verhuellii.*

Im Norden von Kuangtung fliegt nun eine weitere Art von *Dercas,* die ich als

nina spec. nov.

bezeichnen will (Taf. 7, Fig. 1 und 2).

Die Größe und Form ist gleich unserer *enara,* der Apex der Vorderflügel meist etwas spitzer. Die Farbe der Vorderflügel ist schön orangerot, mit einem feinen, leicht purpurnen Schiller, das Subkostalfeld tiefer orange, ebenso die Adern, der Diskozellularstrich, eine Postmediane; der Kostalrand ist schwarz, basalwärts rötlich oder gelblich bestäubt. Der Hinterflügel ist kräftig gelb, von der orangeroten, auf M_2 abgebrochenen Mediane nach außen orangerötlich angeflogen. Die Unterseite ist wie bei *enara,* nur läuft eine zusammenhängende, braunrote Saumlinie vom Apex des Vorderflügels bis zu M_3.

Ganz deutlich gekennzeichnet ist eine Form mit einem Transzellularfleck zwischen M_3 und M_2 (= Rippe 3 und 4); er ist auf der Oberseite schwarz wie der Distalrand, auf der Unterseite rotbraun; diese Form sei als

punctata form. nov.

bezeichnet (Taf. 7, Fig. 5 und 6). Zuweilen tritt bei *nina* auf der Oberseite ein Ansatz zu einem Punkte auf, aber auf der Unterseite ist keine Spur davon vorhanden.

Eine dritte Form besitzt keinen solchen Fleck, aber der Distalrand ist breit und springt von den Rippen 3 und 5 scharf nach 4 vor (= von M_2 und UR nach M_3). Der Fleck ist auf der Oberseite schwarz, auf der Unterseite braunrot. Ein winziger Ansatz zu einem Transzellularfleck kann auf der Oberseite vorhanden sein. Ich benenne diese Form nach Herrn Präparator Spaney am Zoolog. Museum in Berlin, der die Geschlechtsuntersuchungen an der Gattung *Dercas* vornahm und auch die Photographien der Tiere ausführte, als

nina Spaneyi form. nov. (Taf. 7, Fig. 3 und 4).

Verhuellii fliegt bei Jongkong, Makao, Kanton und am West- und Ostfluß der Provinz; ich habe sie nur im April und Mai gesehen, zerflogene alte ♀♀ ganz einzeln noch im Juni; die Raupe lebt an Dalbergia.

Enara fliegt nur im Norden der Provinz, im bewaldeten hügeligen und bergigen Gelände ist sie einzeln bis August (♀♀, ♂♂ höchstens bis Juli) anzutreffen. Sie fliegt langsamer als *Verhuellii* und sitzt mit zusammengelegten Flügeln auf Büschen und Bäumen, übernachtet auch dort (*Verhuellii* auf der Blattunterseite in niedrigem Gebüsch).

Nina fliegt sehr lokal im Norden von Kuangtung. Sie ist mir im Gegensatz zu *enara,* die an verschiedenen Stellen vorkommt, nur von einem einzigen Punkte bekannt. Sie fliegt dort mit *enara* zusammen, fliegt aber nur im Mai. Die ♂♂ saugen an feuchten Bachufern im Bambuswald in etwa 1500 m Höhe.

Die Formen *punctata* und *Spaneyi* fliegen mit *nina* am gleichen Orte und zu gleicher Zeit, ohne sich aber mit ihr durch Zwischenformen zu verbinden. Ob sie deshalb als eigene Arten anzusprechen sind, kann nur durch Zucht entschieden werden. Der Flugplatz der drei Tiere liegt jedoch vier Tagereisen von Kanton entfernt, und im Mai kann ich keinen Urlaub erhalten, um die Frage durch Zucht lösen zu können. Geschlechtsuntersuchungen ließen keine Unterschiede zwischen *nina, punctata* und *Spaneyi* erkennen.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

* *Dasypolia* v. *alpina* Rghfr. 1 ♀ Aigen b. Admont 31. III. unter einem Brett an d. Straße ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Mell R.

Artikel/Article: Die Gattung Dercas Dbl. 193-194